

Stammbaum der von ihnen verherrlichten Regentenhäuser auf den Herzog zurück, und auch die unserigen halten eine Geschlechtstafel bereit, auf der sie Rixa, des zuerst in das Licht beglaubigter Geschichte tretenden Grafen Climar I. Gemahlin, in ununterbrochener männlicher Reihenfolge ihrer Vorfahren von Wittekind herleiten. Können wir den willkürlichen Annahmen unseres Sammelmann einen höheren Wert nicht beilegen, als ihn ein Sammelwerk seiner Zeit und damaliger primitiver Weise der Geschichtsforschung mit vielen seiner Angaben wird beanspruchen dürfen, so läßt sich die Abstammung des oldenburgischen Regentenhauses in weiblicher Linie vom Herzog mit zuverlässigen Nachweisen belegen. Gerberg, die Tochter Mathildens, der Urenkelin des Grafen Walbert und Gemahlin Heinrich des Finklers, war mit dem Könige Ludwig IV. von Frankreich vermählt und Ältermutter derselben Gräfin Rixa, auf die wir unser Fürstengeschlecht mit Sicherheit zurückführen, das demnach auch Kaiser Karl den Großen und König Heinrich, den Begründer der sächsischen Dynastie auf deutschem Thron, zu seinen Ahnen zählt.

2. Ged. 4. **Graf Ottos Wunderhorn.** Das herrliche der Kopenhagener Kunstammer heute angehörende Prunkgefäß verdankt unzweifelhaft seine Entstehung der Friedensmission des dänischen Königs Christian, des ersten aus oldenburgischem Stamme, die ihn auf Einladung Kaiser Friedrichs III. zur Schlichtung des zwischen dem Kölner Erzbischof und Kapitel ausgebrochenen Streites an den Rhein führte. Der König ließ das Gefäß in Köln anfertigen, um es im Falle seiner erfolgreichen Vermittelung den Schutzpatronen der Stadt, den heiligen drei Königen, zu widmen. Die Anbringung der Namen der Herren Kaspar, Melchior und Balthasar auf dem Horn, wie die des Spruches, der das Spruchband der Gemahlin Christians auf ihren Bildnissen ziert, die Wappen der streitenden Parteien und des Friedensstifters, die weiteren Inschriften in kölnischer Mundart, die vorzügliche Arbeit endlich, welche das Gepräge des fünfzehnten Jahrhunderts zeigt und in ihrer Vortrefflichkeit auf die durch die Blüte ihrer Goldschmiedekunst berühmte rheinische Handelsstadt hinweist, das